

Elisabeth Kroisleitner, TB St. Ulrich



Gezahlt wie der Kiefer eines Alligators von Ingrid Runggaldier

Edition Raetia, 2023
ISBN 978-88-7283-679-8

Der Titel des Buches „Gezahlt wie der Kiefer eines Alligators“ lässt zunächst auf einen Roman schließen, es handelt sich aber um eine Sammlung von Textpassagen aus Werken der Weltliteratur, Reiseberichten, Tagebucheinträgen und Briefen von frühen Reisenden, zumeist Engländern, über die Dolomiten. In ausführlichen Recherchen hat Ingrid Runggaldier diese zusammengetragen und ermöglicht uns so einen Blick auf das Reisen in früherer Zeit. Wer im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts in den Dolomiten unterwegs war, die zu jener Zeit touristisch so gut wie unbekannt und beinahe gänzlich unerschlossen waren, konnte es sich erstens leisten und tat dies getrieben von einem persönlichen Entdeckergeist, denn

die Strapazen einer solchen Reise waren nicht zu unterschätzen. Anhand individueller Aufzeichnungen verschiedenster Persönlichkeiten, die aus den unterschiedlichsten Gründen in die Dolomiten reisten, und vielen Hintergrundinformationen wandeln die Lesenden auf Spuren längst vergangener Tage. Gewaltmärsche von vielen Stunden durch dünn besiedeltes Gebiet, dürftige Unterkünfte und ungewohnte Verpflegung waren für Reisende noch selbstverständlich, und Frauen auf Reisen waren eine große Ausnahme. Wenn sie doch emanzipiert genug waren, um sich an ein solches Abenteuer zu wagen, wie wir unter anderem anhand des Beispiels der britischen Schriftstellerin Amelia Edwards erfahren, stießen sie in ihrer Umgebung auf großes Unverständnis ... Wer geschichtlich interessiert ist, wird dieses sehr gut recherchierte Buch voller Interesse lesen, da es mit vielen Anekdoten gespickt ist und veranschaulicht, wie sehr sich die Lage in den Dolomiten verändert hat.

Sieglinde Kerschbaumer, StB Klausen / Leihstelle Latzfons



Die Bildermacherin und der goldene Ring von Christiane Omasreiter und Kathrin Scheck

Athesia, 2023
ISBN 978-88-6839-659-6

„Hardimizn“, beginnt das neue Buch von Christiane Omasreiter und Kathrin Scheck. Es ist der vierte Fall der „Bildermacherin“, ein Kriminalroman, der in Pfunders und Umgebung spielt. Amalia ist Topfotografin und als „Bildmocherin“ bekannt, die aus der Großstadt Berlin, nach dem Tod ihrer Großmutter, wieder in ihre Heimatgemeinde Pfunders gezogen ist. Als während der Siegerehrung eines Berglaufs in

den Pfunderer Bergen der Gewinner des Rennens, Valentin Nothdurfter, plötzlich zusammenbricht und stirbt, wird bald klar, dass es Mord ist, Motive und mögliche Täter gibt es mehrere. Amalia, besser als der „wallische Maresciallo“, ist nun in ihrem Element und ermittelt auf eigene Faust und natürlich mit Hilfe ihrer Nachbarin Nanne. Die Spuren führen unglaublicherweise auf die Tiroler Volksaufstände von 1809 zurück. Den Autorinnen ist es gelungen, einen weiteren spannenden Kriminalroman mit Südtirolbezug zu verfassen. Das Buch kann auf jeden Fall weiterempfohlen werden, besonders all jenen, die den Pfunderer Dialekt genießen wollen, „madoia“.